



Fig. 126. Kretische Vase des Kamaresstiles (um 1900), benannt nach der Kamareshöhle, dem ersten Fundorte. Vielfarbig, Linien und Pflanzenmuster.



Fig. 127. Kretische Vase des Palaststiles (um 1700). Schwarzer Firnis auf hellem Ton, Pflanzen und Seetiere.

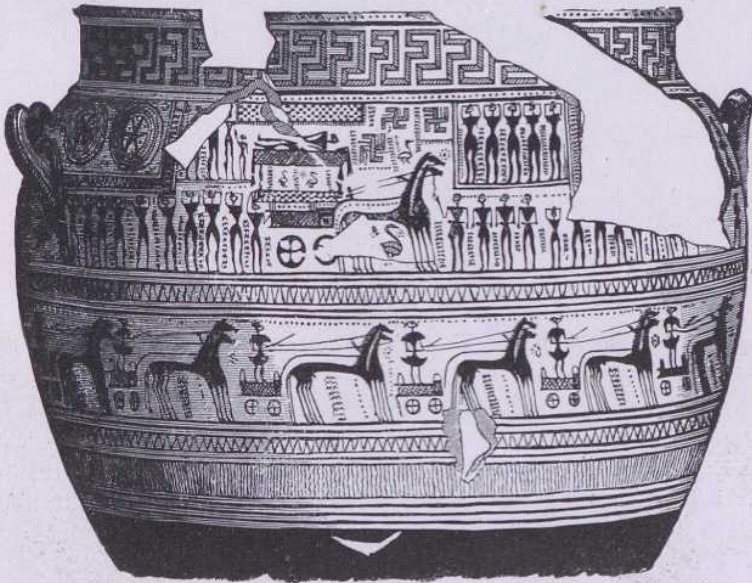


Fig. 128. Dipylonvase aus Athen.

Leichenzug im oberen und Wagenfahrten im unteren Streifen.

Der geometrische Stil, dessen Hauptmotive eckige und Kreislinien bilden, bedeutet mit seiner Starrheit den schärfsten Gegensatz zu den beweglichen Wasserpflanzen und Tintenfischen der mykenischen Zeit. Die Dipylonvasen bilden den Höhepunkt dieses Stiles; gegen Ende des 8. Jahrhunderts wurde er durch den orientalisierenden (Pflanzenornamentik, z. B. Lotos, orientalische Tiere, wie Löwen und Panther, Fabelwesen) verdrängt. (Fig. 130).